

»Peter Baylens Philosophisches Wörterbuch« 300 Jahre einer Enzyklopädie der Aufklärung

Ausstellung vom 15. November 1996 bis 10. Januar 1997

Pierre Bayle: Dictionnaire historique et critique. Rotterdam 1696.

*... ich verlor mich aber in ein noch größeres Labyrinth,
als ich Baylen in meines Vaters Bibliothek fand ...*

(Goethe, Dichtung und Wahrheit, II, 6)

Pierre Bayle (Le Carla / Ariège 1647 - 1706 Rotterdam) gehört zusammen mit den Protagonisten der sog. „Querelle des Anciens et des Modernes“ zu den Autoren, die durch ihre kritische Arbeit die Aufklärung vorbereitet haben, zunächst in Frankreich und dann in ganz Europa. Schritt für Schritt werden dabei die theologischen, philosophischen und kulturellen Konzepte, auf die sich der absolutistische Staat in Frankreich stützt, überprüft, kritisiert und im Zeichen der Toleranz zur Disposition gestellt. Nach den noch eher literarisch zu nennenden Vorgefechten der Querelle ist es vor allem Pierre Bayle, durch dessen wissenschaftliche Tätigkeit „Kritik und Krise“ (Reinhart Koselleck) in einen unauflöslichen Zusammenhang treten. Was in der Mitte des 17. Jahrhunderts die unbezweifelte ideologische Basis des Gemeinwesens ist, sieht sich in der Mitte des 18. Jahrhunderts ebenso selbstverständlich der Kritik ausgesetzt oder schon von ihr ruiniert. Am Ende dieser Entwicklung steht die Französische Revolution von 1789.

Pierre Bayle ist Theologe, nicht Historiker, Philologe oder Philosoph. Persönlicher Anstoß seines Tuns ist die Aufhebung des Edikts von Nantes, die 1685 ihn und Zehntausende seiner hugenottischen Glaubensbrüder ins Exil treibt. Der Intoleranz der mit Unterstützung des Staates wiedererstarkenden katholischen Kirche in Frankreich gelten daher zahlreiche Schriften Pierre Bayles, so etwa die Streitschrift *Ce que c'est que la France toute catholique* von 1686, zu deren Niederschrift ihn der Tod seines Bruders im Gefängnis bewegt, und vor allem die *Lettre sur la Comète* von 1682, die unter dem Titel *Pensées diverses sur la Comète* bis 1704 zahlreiche erweiterte Neuauflagen erlebte.

Als Professor der Theologie an der Akademie von Sedan ist Bayle zugleich aber auch Wissenschaftler und Humanist. Mit der 1681 erzwungenen Übersiedlung nach Rotterdam tritt

dieser Teil seiner Begabung in den Vordergrund. Pierre Bayle wird zu einem der bedeutendsten Köpfe der europäischen Gelehrtenrepublik. Er steht in intensivem brieflichem und persönlichem Kontakt mit Wissenschaftlern aller Disziplinen in Frankreich, England, Holland und Deutschland. Die von ihm zwischen 1684 und 1687 herausgegebenen *Nouvelles de la République des Lettres*, ein Referateorgan, das dem *Journal des Savans* in Paris und den *Acta eruditorum* in Leipzig Konkurrenz macht, sowie eine umfangreiche Korrespondenz zeugen von dieser Tätigkeit.

Zu einem geistesgeschichtlichen Faktor von epochalem Rang wird die wissenschaftlich-kritische Tätigkeit Bayles aber erst mit der Verwirklichung einer ungewöhnlichen enzyklopädischen Idee, der Sammlung aller Fehler der Nachschlagewerke seiner Zeit, insbesondere der des *Grand Dictionnaire historique* von Louis Moréri (1674 u. ö.). Der *Dictionnaire historique et critique* (DHC) von 1696, der daraus hervorgeht, wächst sich im Laufe seiner zahlreichen Auflagen zu einem die Fachwelt beeindruckenden Monument der Aufklärung aus. Seine Wirksamkeit reicht weit über seine ursprüngliche Funktion als Fehlerlexikon hinaus, ja er wird zu einem Bestseller des 18. Jahrhunderts. Voltaire und die Autoren der *Encyclopédie* berufen sich auf Pierre Bayle, Katharina die Große von Rußland hat das Werk angeblich ganz durchgearbeitet, Johann Christoph Gottsched läßt den DHC ins Deutsche übersetzen, und der junge Goethe findet ihn in der Bibliothek seines Vaters.

Auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem DHC ist nicht gering einzuschätzen. Eines der wichtigsten philosophischen Werke der europäischen Aufklärung etwa, Leibniz' *Théodicée* (1710), geht u. a. auf Gespräche zurück, die der Philosoph und Gründer der Berliner Akademie der Wissenschaften 1702 mit der preußischen Königin Sophie Charlotte im Schloßpark von Charlottenburg über Passagen aus der gerade erschienenen zweiten Auflage des DHC geführt hatte. Bayle antwortet übrigens auf Leibniz' Vorstellungen von der prästabilierten Harmonie (*harmonie préétablie*) im Artikel "Rorarius" seines *Dictionnaire*. Die Gebildeten Europas lesen den DHC, solange die Vorherrschaft der französischen Kultur in Europa anhält, also bis zur Romantik und darüber hinaus. Noch 1820 erscheint eine hervorragend kommentierte Neuauflage des DHC und 1838 widmet der deutsche Philosoph Ludwig Feuerbach Pierre Bayle eine Monographie.

Die erste Ausgabe des DHC erschien vor nunmehr genau 300 Jahren, im Herbst des Jahres 1696, in zwei Bänden in Rotterdam (Datierung auf dem Titelblatt: 1697), und dann, wie bemerkt, noch mehrfach bis 1820 in 4 bzw. 16 Bänden. Die Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin präsentiert ihren Benutzern aus diesem Anlaß eine kleine Auswahl der Werke Pierre Bayles und der Ausgaben des DHC zusammen mit einigen Zeugnissen der nachhaltigen Wirkung, die er gehabt hat, ausgewählten Werken der Bayle-Forschung und zwei Schriften zu dem allen Lesern wissenschaftlicher Literatur wohlvertrauten Phänomen der Fußnote - Pierre Bayle hat sie bekanntlich in seinem DHC in extremer Weise kultiviert. Die kleine Ausstellung soll dazu beitragen, die europäische Gelehrten-gemeinschaft des 18. Jahrhunderts und das Echo, das ihre Arbeiten bei den Gebildeten Europas gefunden haben, in Erinnerung zu rufen, als Augenfreude und als Anregung, die Tradition aufklärerischer Tätigkeit fruchtbringend fortzuführen.

Die in der Ausstellung gezeigten Bücher

Werke

Louis Moréri: Le grand dictionnaire historique ou le Mélange curieux de l'histoire sacrée et profane. Nouvelle édition, rev., corr. & augmentée par Étienne François Drouet. 10 Bde, Paris: Libraires associés 1759. Signatur FUB, Lesesaal: I 194/20

Pierre Bayle: Projet et fragmens d'un dictionnaire critique. Réimpression de l' édition de Rotterdam 1692, Genf: Slatkine 1970. Signatur FUB: 18 / 71 / 106461

Pierre Bayle: Dictionnaire historique et critique. 3e éd., rev., corr. et augmentée par l'auteur. Rotterdam: Bohm ³1720. Signatur FUB: 2° 2 E 120³. In FUB, Lesesaal außerdem: 4. Aufl. 1730, Signatur I 195 und Ausgabe Paris 1820-1824 in 16 Bänden als Reprint Genf: Slatkine 1969. Signatur: I 195/10

Pierre Bayle: Historisches und kritisches Wörterbuch. Nach der neuesten Auflage von 1740 ins Deutsche übersetzt, auch mit einer Vorrede und verschiedenen Anmerkungen versehen von Johann Christoph Gottscheden. Nebst dem Leben des Herrn Bayle vom Herrn Desmaizeaux. 4 Bde., Leipzig: Breitkopf 1741-1744. Signatur FUB, Lesesaal: I 195/5

Peter Baylens Philosophisches Wörterbuch oder die philosophischen Artikel aus Baylens Historisch-kritischem Wörterbuch. In deutscher Sprache abgekürzt und herausgegeben zur Beförderung des Studiums der Geschichte der Philosophie und des menschlichen Geistes von Ludwig Heinrich Jakob, 2 Bde, Halle/Leipzig: Ruff 1797 [Auswahl]. Signatur FUB: 8 G 477

Pierre Bayle: Système de philosophie contenant la logique et la métaphysique. Berlin: Pitra 1785. Signatur FUB: 7 G 324

Pierre Bayle: Pensées diverses sur la Comète. Éd. critique avec une introduction et des notes publiée par A. Prat. 2 Bde, Paris: Droz ²1939 (Société des textes français modernes). Signatur FUB: 6 G 451²

Pierre Bayle: Lettres choisies, avec remarques. T. 1-3, Rotterdam: Fritsch & Böhm 1714. Signatur FUB: 38 / 72 / 104510

Einige Rezeptionsbeispiele

Leibniz in Berlin. Ausstellung im Schloß Charlottenburg, 10. Juni - 22. Juli 1987. Hg. von Gerd van den Heuvel, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin in Zusammenarbeit mit dem Leibnizarchiv der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover. Berlin 1987. (Aus Berliner Schlössern - Kleine Schriften IX). Privatbesitz

Gottfried Wilhelm Leibniz: Theodicee; das ist, Versuch von der Güte Gottes, Freyheit des Menschen und vom Ursprunge des Bösen. [Essai de Théodicée sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme, et l'origine du mal.], bey dieser 4. Ausgabe durchgehends verbessert, auch mit verschiedenen Zusätzen und Anmerkungen verm. von Johann Christoph Gottscheden. Statt einer Einleitung ist die Fontenellische Lobschrift auf den Herrn von Leibnitz von neuem übersetzt [L'éloge de Monsieur Leibnitz]. Hannover & Leipzig: Förster 1744. Signatur FUB: 15 B 406⁴

Friedrich der Große: Extrait du dictionnaire de Pierre Bayle. Vorrede zum Auszug aus dem historisch-kritischen Wörterbuch von Bayle (1764). In: Philosophische Schriften. Hg. von Gustav Berthold Volz, deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowski. In: Die Werke Friedrich des Großen. Mit Illustrationen von Adolph von Menzel, 10 Bde, Berlin: Hobbing 1913/14, hier Bd. 8, 40-43. Signatur FUB: 4⁰ 2 F 83-8

Johann Wolfgang von Goethe: Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit. [2. Teil, 6. Buch] In: Goethe's Werke. Stuttgart: Cotta 1816-22, 26 Bde, hier Bd. 18 (1818). Signatur FUB: 14 L 351 - 18

Ludwig Feuerbach: Pierre Bayle. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschheit (1838). In: Sämtliche Werke. 10 Bde., Leipzig: Wiegand 1846-66, hier Bd. 6. (1848). Signatur FUB: 1 G 302

Über Pierre Bayle

Elisabeth Labrousse: "Une fois, une loi, un roi?" Essai sur la révocation de l'Édit de Nantes. Genf: Labor et fides 1985. Signatur FUB: 18 / 86 / 30772

Elisabeth Labrousse: Pierre Bayle et l'instrument critique. Paris: Editions Seghers 1965. (Philosophie de tous les temps 16). Privatbesitz

Reinhart Koselleck: Kritik und Krise. Suhrkamp Taschenbuch Verlag 1973. Privatbesitz (Freiburg / München: Alber 1959. (Orbis academicus) Signatur FUB: 8 C 206)

Luc Weibel: Le savoir et le corps. Essai sur le dictionnaire de Pierre Bayle. Lausanne: L'Age d'homme 1975 (Collection: Lettera). Signatur FUB 18 / 77 / 31119

Jean Firmin Goetinck: Essai sur le rôle des Allemands dans le Dictionnaire Historique et Critique (1697) de Pierre Bayle. Paris: Editions Jean Michel Place 1982. (Etudes littéraires. 22). Signatur FUB: 18 / 84 / 18395

Sebastian Neumeister (Hg.): Frühaufklärung. München: Wilhelm Fink Verlag 1994. (Romanistisches Kolloquium. 6). Privatbesitz

Zur Fußnote

Robert K. Merton: Auf den Schultern des Riesen. Ein Leitfaden durch das Labyrinth der Gelehrsamkeit. Frankfurt am Main: Syndikat 1980. Privatbesitz

Peter Rieß: Vorstudien zu einer Theorie der Fußnote. Berlin / New York: Walter de Gruyter 1984. (Jahresgabe 1983/84, Kopie). Privatbesitz

Anthony Grafton: Die tragischen Ursprünge der deutschen Fußnote. Berlin: Berlin-Verlag 1995. Privatbesitz

Idee und Realisation der Ausstellung:

Prof. Dr. Sebastian Neumeister, Institut für Romanische Philologie / Thomas Jakob, Stud. phil.